

## **Steiermark 2020: begrenzt weltoffen?**

Um eine Vision für die Steiermark zu haben, muss man wissen was die Steiermark ist. Die Steiermark ist eine Region in Europa. Die Steiermark ist ein Bundesland von Österreich. Die Steiermark grenzt an fünf Bundesländer. Die Steiermark grenzt an Slowenien. Die Region Steiermark hat Grenzen. Um die Steiermark kann man Grenzen ziehen.

In der Steiermark gibt es Dinge, die besonders steirisch sind. In der Steiermark leben Menschen. Die Steiermark ist ein Lebensraum. In einem Lebensraum muss man von etwas leben können. Im Lebensraum Steiermark leben SteirerInnen.

### **Die Steiermark kann es nur geben, wenn es SteirerInnen gibt.**

Die Steirerinnen bekommen weniger Kinder. Die SteirerInnen werden immer älter. 2020 werden die Steirer und Steirerinnen im Durchschnitt 46 Jahre alt sein. Die DurchschnittssteirerInnen leben in vielen Gemeinden. In der Steiermark gibt es 542 Gemeinden. Die steirischen Gemeinden sind sehr klein. Die steirischen Gemeinden werden immer kleiner. In Zukunft werden in 333 steirischen Gemeinden weniger als 1.500 SteirerInnen leben. Die größte Gemeinde in der Steiermark ist Graz. Graz ist eine Stadt. Graz hat eine kleine Burg. Kleine Burg heißt auf Slowenisch Gradec. Die nächste Stadt in der Nähe von Graz ist Maribor. Graz wird wachsen. Viele Menschen werden über die steirischen Grenzen nach Graz kommen. Wer nach Graz kommt, kommt in die Steiermark. Wer über die Grenze kommt, muss kein Steirer sein. Wer über die Grenze kommt, muss keine Steirerin sein.

Ein Steirer/eine Steirerin ist ein Mensch, dessen Heimat die Steiermark ist.

Heimat ist ein Ort, an dem man sich niederlässt und zuhause fühlt. Wer sich in der Steiermark zuhause fühlt, ist mit SteirerInnen befreundet. Wer die Steiermark als Heimat bezeichnet, liebt die Steiermark. Wer die Steiermark liebt, kann von etwas „typisch Steirischem“ erzählen.

### **Etwas typisch Steirisches ist der Sterz.**

Der steirische Sterz heißt auch Heidensterz weil die SteirerInnen zum Buchweizen Heiden sagen. Der Buchweizen wurde wahrscheinlich zuerst in China angepflanzt. Er ist im Mittelalter von Osten nach Westen – und auch in die Steiermark gewandert. Inzwischen ist der Sterz eine steirische Kulturzeitung, gegessen wird er seltener.

### **Etwas typisch Steirisches ist das Kernöl.**

Kernöl wird aus dem steirischen Ölkürbis gewonnen. Das ist ein zufälliger Mutant. Zufällig sind die Samenschalen nicht holzig. Kluge SteirerInnen und die steirischen NachbarInnen

haben daraus ein innovatives Produkt gemacht. Das steirische Klima und der steirische Boden tun dem Kürbis besonders gut. „Steirisches Kürbiskernöl“ wurde von der EU geografisch geschützt. Ursprünglich kommt der Kürbis aber aus Mittelamerika. Er wird in Mexiko schon viele tausend Jahre angepflanzt. Wahrscheinlich hat Christoph Kolumbus oder jemand aus der Mannschaft den Kürbis nach Europa gebracht. Christoph Kolumbus wurde in Genua geboren.

### **Etwas typisch Steirisches ist der Schilcher.**

Den Schilcher gibt es länger als die SteirerInnen. Die Kelten haben schon die Wildbachertraube gezogen. Weintrauben werden auf Weinbergen gezogen. Auf Weinbergen stehen Klapotetze. Der Klapotetz ist ein Wahrzeichen der Steiermark. In Slowenien heißen sie klopotec. Klopotec stehen auf slowenischen Weinbergen. Die Weinberge im Süden der Steiermark nennt man auch die steirische Toskana. Auf den Weinbergen wachsen viele Wildbachertrauben. Aus den Wildbachertrauben wird der Schilcher gemacht. Erzherzog Johann war ein großer Freund und Förderer des Schilchers.

### **Erzherzog Johann wurde in Florenz geboren.**

Die erste Sprache, die er lernte, war Italienisch. Die Heimat von Erzherzog Johann war die Steiermark. Erzherzog Johann ist ein Steirer.

Die SteirerInnen lieben ihren Erzherzog Johann. Denn Erzherzog Johann förderte die Steiermark. Besonders wichtig waren ihm die SteirerInnen. Besonders wichtig waren ihm die steirische Wirtschaft, die Kultur und die Bildung. Gebildet wird man in Schulen und Universitäten. Erzherzog Johann hat z. B. die Technische Universität, die Montanuniversität und die Landesoberrealschule gegründet. Erzherzog Johann hat z. B. auch die Steiermärkische Sparkasse und die Wechselseitige Brandschadenversicherungsanstalt gegründet. Erzherzog Johann hat viel gegründet. Die Zeit, in der Erzherzog Johann lebte, heißt Gründerzeit.

### **In der Gründerzeit sind viele steirische Leitbetriebe entstanden.**

In der Gründerzeit sind viele GründerInnen in die Steiermark gezogen. In der Gründerzeit ist die Steiermark die Heimat vieler GründerInnen geworden.

1852 wurde die Maschinenfabrik Andritz in Graz gegründet. Die Maschinenfabrik Andritz ist ein steirischer Leitbetrieb. Die Maschinenfabrik Andritz hat Josef Körösi als kleine Eisengießerei gegründet. Er stammt aus Ungarn und hat dort auch seinen Beruf erlernt.

Leykam ist eine bekannte steirische Druckerei und ein Verlag. Andreas Leykam wurde in Mainz geboren, Buchdrucker ist er in Wien geworden. Andreas Leykam hat auch die Leuzendorfer Papiermühle gekauft. Sie hat dann Papierfabrik

Leykam heißen. Die Papierfabrik Leykam heißt jetzt Sappi Gratkorn. Sappi ist ein weltweiter Konzern.

### **Viele steirische GründerInnen bringen etwas aus der Welt zurück.**

Der Gründer der AVL war fünf Jahre als Professor in China. AVL ist eine Abkürzung. AVL kürzt „Anstalt für Verbrennungsmotoren Prof. Dr. h.c. H. List“ ab. Prof. List war sehr gebildet. Studiert und gelehrt hat er an der Technischen Universität Graz. Die Technische Universität in Graz wurde von Erzherzog Johann gegründet.

Der Steirer Dietrich Mateschitz hat eine Getränkemarkte gegründet. Die Marke klebt auf Dosen. Die Dosen gibt es in jeder Hotelbar der Welt. In den Dosen ist ein Energiedrink. Der Energiedrink kommt aus Asien. Mateschitz hat seinen Energiedrink von Asien nach Österreich geholt. Mateschitz lebt in Salzburg.

Frank Stronach kennen alle SteirerInnen. Frank Stronach ist in der Steiermark geboren. Er hat in Kanada Magna International gegründet. In Graz hat Magna die Steyr-Daimler-Puch Fahrzeugtechnik gekauft. MAGNA STEYR AG & Co KG ist ein Teilkonzern von Magna International. Frank Stronach lebt nicht in der Steiermark. Frank Stronach lebt in Kanada.

### **Viele SteirerInnen leben nicht in der Steiermark.**

Viele SteirerInnen, die nicht in der Steiermark leben, sind berühmt. Wenn berühmte SteirerInnen nicht in der Steiermark leben, leben sie in einem anderen Land. Die SteirerInnen sind stolz auf ihre Landsleute. Die SteirerInnen grüßen ihre Landsleute und laden sie in die Steiermark ein. Gerne erinnern die SteirerInnen ihre Landsleute an ihre steirischen Wurzeln.

Steirische Landsleute machen die Steiermark in der Welt sichtbar.

Die Steiermark ist mit der Welt verbunden.

### **Die steirischen Grenzen sind zur Welt offen.**

Die Steiermark profitiert von der Weltoffenheit. Die Steiermark profitiert von der Weltoffenheit vieler SteirerInnen. Weltoffene SteirerInnen gehen über die Grenzen in die Welt. In der Welt kann man viel lernen. Aus der Welt kann man viele Dinge zurückbringen. In der Welt kann man viele Dinge überliefern.

Wenn man etwas sehr lange überliefert, spricht man von Tradition. Das lateinische Wort für Überlieferung heißt traditio. Latein ist eine sehr alte Sprache. Latein ist von den Römern überliefert. In der Steiermark haben auch Römer gelebt. Das ist sehr lange her.

### **In der Steiermark gibt es steirische Traditionen.**

Die steirischen Traditionen sind nicht die römischen Traditionen. Traditionen verändern sich. Aus der Welt kommen Impulse und Innovationen. Je mehr Unterschiede zur Tradition, desto mehr Impulse. Das ist nicht immer leicht auszuhalten. Impulse sind auch unbequem. Hilfreich ist, wenn sich Impulse mit Traditionem verbinden lassen. Hilfreich ist, wenn das Neue nicht zu viel Gewicht hat. Hilfreich ist, wenn das Alte nicht zu viel Gewicht hat. Hilfreich ist ein Gleichgewicht. Eine Region, die offen in der Welt liegt, braucht ein Gleichgewicht. Eine Region im Gleichgewicht ist weltoffen. Wenn Weltoffenheit etwas bringt, ist sie leichter zu verstehen.

### **Wer etwas versteht, hat Verstand.**

Wer Verstand hat, kann sprechen. Die SteirerInnen sprechen steirisch. Steirisch ist ein deutscher Dialekt. Deutsch ist eine Sprache. In der Welt werden viele verschiedene Sprachen gesprochen. Wer viele Sprachen spricht, kann viel verstehen. Sprachen lernt man am leichtesten als Kind. Alle steirischen Kinder lernen Deutsch. Viele steirische Kinder lernen Englisch. Manche steirischen Kinder lernen Latein. Wenige steirische Kinder lernen Ungarisch, Slowenisch, Serbisch, Italienisch. Ganz wenige steirische Kinder lernen Chinesisch.

### **Sprache ist ein Teil der Kultur.**

In der Welt gibt es viele verschiedene Kulturen. Über Kulturen kann man viel lernen. Kinder können viel über andere Kulturen lernen. In Zukunft werden viele Kinder, die in der Steiermark etwas lernen, aus anderen Kulturen kommen. In Zukunft könnten viele Kinder in der Steiermark lernen, andere Kulturen zu verstehen.

### **Wer sich nicht gut versteht, streitet.**

Wer sich gut versteht, streitet gut. Gut streiten kann man lernen. Auch ein Wettstreit ist ein Streit. Nicht alle können einen Wettstreit gewinnen. Nicht alle können in einem Wettstreit mitmachen. Alle können verstehen, dass nicht alle in einem Wettstreit mitmachen können. Alle können etwas machen. Was man macht, hat man gelernt.

### **Gelernt wird in der Schule.**

In Steirischen Schulen bekommt man Hausaufgaben. Hausaufgaben sind Aufgaben, die man zuhause macht. Viele steirische Kinder bringen Aufgaben nachhause. Zuhause geben die steirischen Eltern und Großeltern nicht auf. Die steirischen Eltern und Großeltern helfen nach. Beim Lernen nachhelfen heißt Nachhilfe. In der Steiermark gibt es viele NachhilfelehrerInnen. Nachhilfe kostet Geld. Was viel Geld kostet ist teuer. Bildung ist teuer. Bildung ist ein Abenteuer. Ein Abenteuer ist ein noch unbekanntes Erlebnis. Unbekannt ist etwas Neues. In der Schule kann man viel Neues erleben.

**Wer in die Schule geht, erlebt Bildung.**

Bildung ist auch Selbstbildung. Selbstbild ist das Bild, das man von sich selbst hat. Selbst ist im Inneren. Ein Bild vom Selbst, das von außen kommt, heißt Fremdbild. Das Fremde ist außen. Zwischen innen und außen ist eine Grenze. Wenn sich die Grenze öffnet, lernt das Selbst vom Fremdbild. Etwas Fremdes ist etwas, was man nicht kennt.

**Die Zukunft ist uns nicht bekannt.**

Bekannt ist, dass in Zukunft viele Fremde in die Steiermark kommen werden.

Wer aus der Fremde in die Steiermark kommt, hat eine Heimat verlassen.

Wer die Steiermark liebt, versteht, dass es nicht leicht ist, eine Heimat zu verlassen. Warum Menschen ihre Heimat verlassen, ist nicht immer leicht zu verstehen. Eine andere Heimat als die Steiermark ist vielen SteiererInnen fremd.

Es ist leicht zu verstehen, dass fremde Menschen die Steiermark nicht leicht verstehen können.

Es ist zu verstehen, dass sich in Zukunft SteiererInnen, Noch-Nicht-SteiererInnen und Nicht-SteiererInnen verstehen müssen. Wer sich verstanden fühlt, bringt etwas ein. Wer sich nicht verstanden fühlt, geht woanders hin. Wer andere versteht, bringt auch einmal etwas mit. Ein Mitbringsel ist ein Geschenk. Eine Einbringung macht man in Unternehmen. Unternehmen werden aufgebaut. Ein Bauwerk wird aus vielen Teilen zusammengesetzt.

Wer nur viele Teile sieht, sieht nicht das Ganze.

Wer die Zukunft sieht, hat eine Vision.

Wer eine Vision für die Steiermark hat, sieht die ganze Steiermark.

Die Steiermark ist ein kleiner Teil der Welt.

Die Welt steht der Steiermark offen.